

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geganten. Ich mach mir singer vnd singerin vnd die wollust der sün der menschen. Köpff vñ schalen in dienst zegiessen die weyn. vñ ich bin vberstyggen mit reychtumen alle die vor mir waren in iherusalem. Vnd die weyßheyt verhartete bey mir. vnd alle ding. die mein augen begerten versaget ich i mit. vñ ich weret mit meinē hertze dz es mit prauchet. allen wollust. vñ wollüstiget sich in den dingen die ich het bereyt. vñ ich hab gesetzet disen meinē teyl. ob ich brauchte mein arbeyt. Vnd do ich mich het umbkeret zu allen wercken. die mein hende hetten gemacht. vnd zu dem arbeyten. in dez ich het geschwitzet eytellich. ich sahe die eytelkeit in allen dingen vñ die zwangtsale des hertzen. vnd nichtz beleibē vnder der sunnen. Ich gieng hin zu schauen dy weyßheit vnd die irrsalen vnd die torheyt. Ich sprach. was ist der mensch. das er müg volgen dem künig seinem schöpffer. vnd ich sah daz dy weyßheyt also gröblich furgieg der torheyt. als vil das liecht vnderscheydet vō der vinsten. Die augen des weysen steen in seinez haubt. der tor geet in d vinsten. vnd ich lernet. das ein tod weret weders. vnd ich sprach in mein hertzen. Ist nun ein vndergang des toren. vnd mein. was ist mir nütz. daz ich hab gegeben den merern fleys der weyßheyt. Vnd ich redet mit meinem hertzen vnd betrachtet mit dem gemüt. daz ditz wer ein eytelkeit. Wann die gedecktnuß des weysen wirt mit ewigklich. zegleycherweyß als des toren. vnd dy künstigen zeyt bedecken alle ding mit einander mit vergessung. Der gelert stirbt zegleycherweyß als auch der vngelert. vnd daz umb verdros mich meins lebens. do ich sahe dz alle ding vbel waren vnder der sunnen vnd alle ding ein eytelkeit vñ ein zwangtsale des geysts. Anderwayd veracht ich alle mein witzigkeit. mit der ich weyßlich het gearbeyt vnd der sunnen. zehaben emē erben nach mir. den ich nicht wayß ob er sey künstig. weyße. oder ein tor. vnd er wirt herschen in meinen arbeyten. in den ich schwitzet. vñ was sorgsam. Vnd ein ding ist also eytel. dauon höret ich auf. vnd mein hertz verkindet mir fürbas zearbeyten vnd der sunne. Wan so ein ander arbeytet in der weyßheit vñ in der sorg vnd in der sorg. vnd lasset die gewonnen ding ein müßigen menschen. Vnd daruñ ditz ist ein eytelkeit vnd ein gröbs vbel. Wann was ist nütz dem menschen von aller seiner arbeit vnd vō der zwangtsale des geysts. mit der

er ist gekreutziget vnder der sunn. Alle sein tag sind in schmerzen vnd vol der iamerkeit. noch ruet er durch die nacht in dez gemüt. vñ ist den das mit ein eytelkeit. Ist den mit besser zessen vnd zetrincken vnd zezeigen die guten ding seiner sel von seiner arbeit. Vnd ditz ist von d had gots. Wer verwüst also vnd zusleuht mit wollusten als ich. Dem guten menschen hat got gegeben die weyßheit in seinem angesiht. vñ die wisenheit vnd die frewd. aber dem sündler. gab er die zwangtsale vnd die oberflüssigen sorg. das er zulege vnd samel vñ antwort es. dez. der got geneelt. aber auch daz ist ein eytelkeit vnd ein eytel sorg des hertzen.

Daz. III. Capitel. wie alle

ding ire zeit haben. vnd mit der zeit vergeen vñ wie man von den wercken gottes. weder thun noch darzu legen mag. vnd von gemeinem lebē der menschen. vnd der vnuernustigen thier.

Alle dig die do sind vnder dem himel. die haben die zeit. vñ alle ding geen in iren weiten. Es ist ein zeyt geporen zu werden vnd ein zeit zesterben. Vnd ein zeit zepflantzen. vnd ein zeit aufzereuten das do ist gepflantzet. Ein zeit zetöden. vnd ein zeit gesund zemachen. Ein zeit zu brechen vnd ein zeit zu bawen. Ein zeit zewainen. vnd ein zeit zelachenn. Ein zeit zeklagen. vnd ein zeit zespungen. Ein zeit zu erstrewē die stein. vnd ein zeit zesameln. Ein zeit vñzefahē. vñ ein zeit verr zesein von den ombfahuge. Ein zeit zugewinnē. vñ ein zeit zeuerliesen. Ein zeit zebehütē. vñ ein zeit hinzuwerffen. Ein zeit zu schneiden. vnd ein zeit zeneen. Ein zeit zereden. vnd ein zeit zeschweigen. Ein zeit der lieb. vnd ein zeit des hasses. Ein zeit des streites. vñ ein zeit des frids. Was hat der mensch fürbas vō seiner arbeit. Ich sahe die zwangtsale die got gab den sünen d menschen. das sie würden aufgedonet in ir. Er machet alle ding gut in seiner zeit. vnd er antwort die welt irer disputierung. das d mēsch mit finde dz werck. dz got hat gewürcket vō anfang vntz an dz end. Vnd ich gedacht dz mit wer besser. newer zefrewē vñ wolze thun in sein lebē. Wan ein ieglich mensch d do ist vñ trinckt vñ siht dz gut vō seiner arbeit. ditz ist die gab gotes. Ich lernet das alle werck. die got tet. beliben ewigklich. Wir mugen nicht zulegen noch abnemen kein ding. von dē. die got